

# 146 Jahre inszeniert

Hans-Joachim Wagner von der Kunststiftung NRW vertieft sich in die Szenerien von Wagners „Die Walküre“.

Von Udo Stephan Köhne

**Minden** (usk). Es war ein Vortrag, der viele Namen und Fakten lieferte. Hans-Joachim Wagner von der Kunststiftung NRW referierte über die Inszenierungsgeschichte von Richard Wagners „Die Walküre“ im Rahmen jener sehr aufschlussreichen und informativen Reihe, die der Mindener Wagner Verband ausrichtet.

„Die Bühne ist das Auge der Musik“ lautete der Pietro Gonzaga entliehene Vortragstitel. Der Vortragende spannte dabei einen Bogen von der Uraufführung des ersten Ring-Tages bis zur jüngsten Bayreuther Deutung durch Frank Castorf und unterfütterte seine Betrachtungen durch das Heranziehen von in der Regel zwei Fotografien.

Hans-Joachim Wagner wies darauf hin, dass „Die Walküre“ nicht nur das populärste der vier Ring-Werke ist, sondern in der Aufführungsstatistik der Wagner-Opern auch sonst ganz oben rangiert. Er führte diese Popularität auf arienhafte und sich besonders leicht einprägende musikalische Momente wie den „Walkürenritt“ oder „Siegmunds Liebeslied“ zurück.

Dann ging der aus Düsseldorf angereiste Experte auf die revolutionären Veränderungen ein, die mit Richard Wagner in der Oper Einzug hielten. Er zitierte „Das Kunstwerk der Zukunft“, jene Schrift, in der Richard Wagner seinen Hass auf den Opernbetrieb der Gegenwart ummünzt in einen Begriff des Musiktheaters, der Theater und Musikdrama mit „metaphysischen Würden“ versieht. So stellte es der Redner völlig richtig dar. Allerdings habe

So wurde die Uraufführung ungewollt zu einem Maßstab.

Wagner bei der szenischen Realisation seines ersten Bayreuther „Rings“ längst nicht jenes revolutionäre Engagement aufgebracht, wie er es in den anderen Bereichen verwirklichen konnte.

Hans-Joachim Wagner stellte klar, dass der Komponist über diesen Umstand durchaus unglücklich war, wie in den Tagebüchern seiner Gattin Cosima nachzulesen ist.



Spannte einen Bogen von der Uraufführung bis zur jüngsten Deutung: Hans-Joachim Wagner.

Foto: Udo Stephan Köhne

Daher wurde die Uraufführung inszenierung ungewollt zu einem Maßstab, der als naturalistischer „Bayreuther Stil“ über Jahrzehnte hinweg die Deutungen der meisten Bühnen prägte.

Erst mit Adolphe Appias Abstraktionsbühne, die mehr aus Lichtlandschaften als aus naturalistischen Elementen bestand, setzte 1924 eine erste Modernisierungswelle ein.

Diese wurde jedoch schnell von jenem Monumentalismus hinweggefegt, der sich in der Zeit des Dritten Reiches etablierte und zum beherrschenden Stil der 1930er Jahre wurde. Ob Sergej Eisensteins Moskauer Walküren-Inszenierung allerdings ästhetisch auf der gleichen Ebene verortet werden kann, wäre eine Diskussion wert.

Dann stellte Hans-Joachim Wagner Neu-Bayreuths „Entrümpelung“ der Bühne vor, die durch Wolfgang und besonders Wieland Wagner als Reaktion auf den überfrachteten Realismus der Nazizeit eingeführt wurde. Licht und

Projektion und viel Stilisierung waren die Mittel, mit denen jetzt zu Werke gegangen wurde. Eindrückliche Fotos kündeten von dieser Bühnenästhetik, die vielfache Nachahmer fand.

Dann zählte der Vortragende Inszenierungen aus neuerer Zeit auf und ordnete sie zum Teil ästhetisch ein. Dabei betrachtete er Ulrich Melchingers Kasseler Inszenierung von 1970 und den Jahrhundert-Ring von Patrice Chéreau durchaus genauer und erklärte, welche ästhetischen Prämissen hier im Vordergrund standen und dann Bühnenwirklichkeit wurden.

Erstaunlich nur, dass der noch vor Chéreau realisierte, im Westen nur wenig rezipierte Leipziger „Ring“ von Joachim Herz keine Erwähnung fand. Ebenso wenig ging Wagner auf Görz Friedrich und seinen Berliner „Zeittunnel“ ein, der seit über 30 Jahren im Repertoire der Deutschen Oper Berlin steht.

Vielleicht war dies der Fülle des Materials geschuldet. Frank Castorfs jüngster Bayreuther Deutung schrieb er einen „Hyper-Realismus“ zu.

## Klassiker und Lustspiele

Volksbühne bietet sieben Aufführungen

**Minden** (mt/abi). Klassiker, Lustspiele und auch zeitnahe Stücke hat die Volksbühne für ihr Programm in der neuen Theatersaison zusammengestellt. Dabei sind auch Schauspieler wie Imogen Kogge, Anika Mauer, Evelyn Plank, Peter Striebeck, Rufus Beck, Markus Boysen, Boris Aljinovic und Patrick Wolff.

Gegen einen Jahresbeitrag bekommen die Mitglieder sieben Produktionen im Stadttheater Minden geboten. Feste Plätze gibt es bei der Volksbühne nicht, dafür einen einheitlichen Mitgliedsbeitrag.

Die Plätze werden über ein kombiniertes Roll- und Losverfahren vergeben und damit gleiche Chancen garantiert.

Eröffnet wird die Saison am Freitag, 30. September, mit dem Schauspiel „Der Brandner Kasper“ vom Theater Neue Volksbühne Köln.

Die Komödie „Zu spät! Zu spät! Zu spät“ vom Tat Kreativ Theater kommt am Montag, 24. Oktober, zur Aufführung. Die Komödie „Unwiderstehlich“ zeigt das Renaissance-Theater Berlin am Montag, 14. November.

Am Montag, 23. Januar, zeigen die Kempf Theatergastspiele das Drama „Der Volksfeind“ und am Dienstag, 21. Februar, die Hamburger Kammerstücke das Schauspiel „Ritter, Dene, Voss“.

Die Komödie „Vater“ dargeboten vom Euro-Studio Landgraf steht am Sonntag, 12. März, auf dem Spielplan und das erotische Drama „Madame Bovary“ vom Theater Wahlverwandte am Samstag, 29. April. Informationen bei Bärbel Schrader unter Telefon (0571) 3 88 34 16 und unter [www.volksbuehne-minden.de](http://www.volksbuehne-minden.de).

Anzeige



## Sommerangebote wie Sand am Meer.

Alle Modelle mit 5 Jahren Garantie<sup>1</sup> und 3 Jahre Wartungs- & Verschleißreparaturen<sup>2</sup>.



Glinicke Rabatt  
5.860,- €.<sup>3</sup>

### Golf Sportsvan ALLSTAR 1.2 TSI BMT, 63 kW (85 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,2/außerorts 4,3/kombiniert 5,0/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 116.

**Ausstattung:** 4 Leichtmetallräder „Linias“, Gepäckraumboden höhenstell- und herausnehmbar, Multifunktions-Lederlenkrad, Vordersitze beheizbar, Elektronisches Stabilisierungsprogramm, Multikollisionsbremse, ParkPilot, Radio „Composition Colour“, Start-Stopp-System, Umfeldbeobachtungssystem „Front Assist“ mit City-Notbremsfunktion u. v. m.

**Hauspreis: 18.990,- €<sup>3</sup>**

inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg, zzgl. Zulassungskosten



Glinicke Rabatt  
4.210,- €.<sup>3</sup>

### Polo ALLSTAR 1.0, 44 kW (60 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,4/außerorts 4,2/kombiniert 5,0/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 114.

**Ausstattung:** 4 Leichtmetallräder „Linias“, Lederlenkrad, Vordersitze beheizbar, Elektronisches Stabilisierungsprogramm mit Gegenlenkunterstützung, Multikollisionsbremse, Nebelscheinwerfer, Abbiegelicht, Reifensensoren, Berganfahrassistent, Fensterheber elektr., Klimaanlage „Climatronic“, ParkPilot, Radio „Composition Colour“ u. v. m.

**Hauspreis: 11.990,- €<sup>3</sup>**

inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg, zzgl. Zulassungskosten



Glinicke Rabatt  
5.560,- €.<sup>3</sup>

### Golf ALLSTAR 1.2 TSI BMT, 63 kW (85 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,1/außerorts 4,2/kombiniert 4,9/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 113.

**Ausstattung:** 4 Leichtmetallräder „Linias“, Komfortsitze vorn, Multifunktions-Lederlenkrad, Vordersitze beheizbar, Nebelscheinwerfer, Abbiegelicht, Elektronisches Stabilisierungsprogramm mit Gegenlenkunterstützung, Reifensensoren, Geschwindigkeitsregelanlage, ParkPilot, Radio „Composition Colour“, Start-Stopp-System u. v. m.

**Hauspreis: 16.490,- €<sup>3</sup>**

inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg, zzgl. Zulassungskosten

## Autositz statt Kinossessel

MT verlost für drei Filme im Autokino Karten

**Minden** (mt/dc). Ein besonders Filmerelebnis bietet das Autokino von Freitag, 2., bis Samstag, 10. September, auf dem Simeonsplatz in Minden gezeigt. Einlass ist von 19.30 bis 20.30 Uhr, Filmstart in der Dämmerung. Für drei Filme verlost das Mindener Tageblatt am heutigen Samstag jeweils zweimal zwei Eintrittskarten.

„Birnenkuchen mit Lavendel“ wird am Montag, 5. September, „Der geilste Tag“, am Dienstag, 6. September und „Deadpool“ am Mittwoch, 7. September, gezeigt.

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, sollte heute zwischen 6 und 18 Uhr das Aktionstele-



„Der geilste Tag“ wird am Dienstag, 6. September, im Autokino gezeigt. Foto: Warner/dpa

fon (0 13 78) 60 60 60 anrufen und neben Namen und Kontaktdaten auch den Wunschfilm auf den AB sprechen.

Ein Anruf aus dem Festnetz kostet 50 Cent. Mobilfunkpreise können höher sein. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.

<sup>1</sup> Über die Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gern. <sup>2</sup> Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig. Die Dienstleistung ist ohne Mehrkosten abschließbar bis zu einer Laufzeit von 36 Monaten und bis zu einer jährlichen Laufleistung von 30.000 km. Sie beinhaltet Wartungs- & Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgabe, wesentliche Verschleißreparaturen (z. B. Ersatz Bremsen und Bremsbeläge, Wischerblätter und Glühlampen) sowie Gebühren für Hauptuntersuchung und Ersatzmobilität. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an uns. <sup>3</sup> Das Angebot gilt nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Porsche, SEAT, SKODA) mit mindestens 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. Angebot am Beispiel eines Gebrauchtwagens der Marken Volkswagen Pkw oder Volkswagen Nutzfahrzeuge. Angebotspreise für Fremdmarken weichen ab. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. Angebote gültig bis 31.08.2016 und nur solange der Vorrat reicht. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

**Glinicke**  
AUTOMOBILGRUPPE

[www.glinicke.de](http://www.glinicke.de)

**Autohaus Glinicke GmbH**

Ringstraße 9, 32427 Minden  
Tel. 0571 / 88 87-0, [glinicke-minden@glinicke.de](mailto:glinicke-minden@glinicke.de)

**Glinicke Automobile GmbH & Co. KG**

Kanalstraße 48, 32545 Bad Oeynhausen  
Tel. 05731 / 17 60-0, [glinicke-oeynhausen@glinicke.de](mailto:glinicke-oeynhausen@glinicke.de)